



Abb. 1: Gipfelrast mit Ausblick über die Rigi Scheidegg hinweg auf die Mythen, Glärnisch, Drusberg, Silberer und Rigi Hochflue

Abb. 2: Kleine und Grosser Mythen sowie Drusberg im Abstieg nach Klösterli

Schneeschuhwandern auf der Rigi

# Mit vollem Magen über den Dossen

Es ist unser zweiter Versuch in diesem Winter. Zwei Wochen zuvor hat uns der Dossen seine Zähne gezeigt. Schneetreiben und Nebel nahmen uns die Sicht, Neuschnee lag so hoch, dass das Legen der Spur zur Qual wurde. Schliesslich waren es die trügerischen Wächten über dem steilen Hang, die uns am Gipfelgrat zur Umkehr bewegten. Heute scheint uns Petrus besser gesinnt. Mit der Luftseilbahn von Kräbel nach Rigi Scheidegg tauchen wir aus dem dichten Nebel über dem Talkessel von Schwyz auf. Doch in Richtung Alpen hängen nach wie vor schwere Schneewolken und verwehren uns einen Teil der wunderbaren Aussicht. Diesmal kann uns aber nichts aus der Ruhe bringen. Die Schneedecke hat sich zwischenzeitlich gut gesetzt und ist hart gefroren. Wir werden die Überschreitung des Dossen geniessen können. Doch vorerst erwartet uns ein opulentes Frühstück bei Sylvia Bürkler (auf Bestellung) im gemütlichen Alpencafé auf Rigi Scheidegg. Verschiedene frische Brote, eine Käse- und Fleischplatte, eine Auswahl köstlicher Konfitüren, Tee, Kaffee, heisse Schokolade und Orangensaft, wie kann man anders als sich den Bauch vollschlagen? Der Aufbruch fällt uns wahrlich nicht leicht.

Wir folgen vorerst dem Panoramaweg bis zum Sattel bei der Höhenquote 1546 Meter. Dort beginnt der Aufstieg über den Gratrücken zum Gipfel des Dossen. Bis zum flachen Gipfelgrat hinauf schützen noch Bäume vor dem eisigen Westwind. Die mächtigen Wächten sind in den vergangenen zwei Wochen in sich zusammengefallen und lassen sich nun mühe- und gefahrlos überschreiten. Rasch ist der Gipfel erreicht, wo wir uns auf der Ostseite eingraben und uns mit der Rettungsdecke einen bequemen Sofaplatz mit Ausblick herrichten. Aus dem Nebelmeer tauchen die Bachtelkette, Säntis, Speer, Chli und Gross Aubrig, Fluebrig, Drusberg, Silberer und Glärnisch auf. Im Vordergrund stehen gleich hinter der Rigi Scheidegg der grosse und die kleinen Mythen, die Rigi Hochflue und der Fronalpstock (Abb. 1). Gegen Westen zeigen sich gelegentlich auch der Pilatus, das Buochser und das Stanser Horn, taucht aus dem Nebel steil unter uns die Beckenrieder Bucht des Vierwaldstättersees auf. Wir wärmen uns mit heissem Tee aus der Thermos-

## LESER-WANDERUNG!

Leserinnen und Leser, die gerne einmal eine Bergtour mit dem Autor der Wandertipps unternehmen möchten, können ihr Interesse per E-Mail an [christian.besimo@bluewin.ch](mailto:christian.besimo@bluewin.ch) anmelden und werden darauf über geplante Wanderungen informiert.

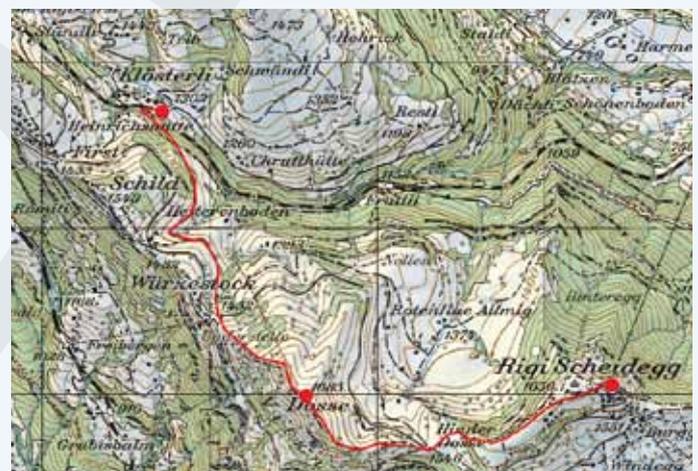


Abb. 4 Routenverlauf

TAB. 1		Tourenprofil			
	Distanz	Aufstieg	Abstieg	Zeit	
Rigi Scheidegg – Dossen	2,2 km	139 m	110 m	45–60 Min	
Dossen – Klösterli	2,6 km		369 m	40 Min.	
<b>Total</b>	<b>4.8 km</b>	<b>139 m</b>	<b>479 m</b>	<b>85–100 Min.</b>	

**Schwierigkeitsgrad:** **B** im Sommer, **W2** im Winter. Wetter und Schneeverhältnisse können den Schwierigkeitsgrad grundlegend ändern.

**Unterkunft und Verpflegung:** Alpencafé, Rigi Maison, 6410 Rigi Scheidegg, Tel. 041 828 15 73, [www.rigi-maison.ch](http://www.rigi-maison.ch)



Abb. 3: Das andere Gesicht des Dossen

flasche und schwelgen in Erinnerungen an frühere Bergfahrten bei Sonne, Regen und Schnee, in verschneiter Einsamkeit, in Fels und über blühende Bergwiesen, oder auch durch lehmigen Matsch der Zentralschweizer Alpen.

Schliesslich trennen wir uns doch vom Gipfel und steigen in wilden Sprüngen über den Westgrat gegen Unterstetten ab. Bei der alten Brücke der ehemaligen Rigi Scheidegg-Bahn queren wir den Panoramaweg und folgen dem Weg hinunter zur Bahnstation von Klösterli, wo wir in die Zahnradbahn einsteigen, die uns zurück

**Aufgepasst**  
 In dieser Rubrik werden Berg- und Schneeschuhwanderungen vorgestellt, die in der Regel wenig bekannt sind, zu aussergewöhnlichen Orten führen und die Genugtuung einer besonderen persönlichen Leistung bieten, sei es, dass man sich am Abend nach der Arbeit noch zu einer kleinen körperlichen Anstrengung überwindet, bzw. sich in ein oder zwei Tagen abseits breit getretener Wege unvergessliche Naturerlebnisse erschliesst. Zur besseren Beurteilbarkeit des Schwierigkeitsgrades der Tourenvorschläge wird jeweils eine Einschätzung anhand der SAC-Skala für Berg- (B, EB, BG) und für Schneeschuhwanderungen (WT 1–6) gegeben. Die schwierigste Wegstelle, unabhängig von ihrer Länge, bestimmt jeweils die Gesamtbewertung der Route. Letztendlich bleibt aber jeder selbst für die Beurteilung seiner Fähigkeiten und Eignung für die vorgestellte Wanderung verantwortlich. Die Gehzeiten sind Richtwerte und gelten für normal trainierte Wanderer. Sie müssen nicht zwingend mit den Angaben auf Wegweisern übereinstimmen.

nach Kräbel bringt (Abb. 2 und 4). Für diese kleine Wanderung kann ein Rundfahrtenticket für Luftseil- und Zahnradbahn gelöst werden. Diese ermöglichen uns im Sommer und Winter einen raschen Zugang zu einer kurzen und leichten Wanderung in der herrlichen Bergwelt der Rigi – wenn das Wetter stimmt. Doch nicht vergessen, auch dieser Berg kann anders (Abb. 3).

▼ Prof. Dr. med. dent. Christian E. Besimo, Brunnen

## ANKÜNDIGUNG

Vol. 5 – Ausgabe 12 – Dezember 2015

### Was bietet Ihnen die nächste Ausgabe?



- |                        |  |
|------------------------|--|
| <b>FORTBILDUNG</b> ➔   | Hämatologie  |
| <b>MEDIZIN FORUM</b>   | Grippaler Infekt<br>Kardiovaskuläre Rehabilitation |
| <b>GERIATRIE FORUM</b> | Multimorbidität                                    |
| <b>KONGRESS</b>        | SGIM Great Update, Interlaken                      |